

**SITZUNGSPROTOKOLL
DER LOKALEN INFORMATIONSKOMMISSION (CLI)
DES KKW CATTENOM**

**VOM 3. OKTOBER 2022
CASINO CATTENOM**



Teilgenommen haben:

- Frau Rachel ZIROVNIK, Vize-Präsidentin der CLI, Vize-Präsidentin des Départements Moselle, Departementalrätin für den Kanton Yutz,
- Frau Catherine BAILLOT, Regionalrätin Grand Est,
- Herr Patrick BECKER, Vize-Präsident des Gemeindeverbands Thionville Porte de France (CAPFT), Bürgermeister von Kuntzig
- Frau Maryse GROSSE, Stellevertretende Bürgermeister von Boust, Vertreterin des CCCE,
- Herr Alain REDINGE, Vertreter des Gemeindeverbands CCCE, Bürgermeister von Gavisse,
- Herr Laurent SCHULTZ, Vize-Präsident des Gemeindeverbands CAPFT, Stellvertretender Bürgermeister von Yutz,
- Herr Jean KIEFFER, Vertreter des Gemeindeverbands Arc Mosellan, Bürgermeister von Kédange-sur-Canner,
- Herr Jean-Luc NIEDERCORN, Vertreter des Gemeindeverbands Bouzonvillois-Trois Frontières, Bürgermeister von Kirschnaumen,
- Herr Bernard ZENNER, Bürgermeister von Cattenom,
- Herr Gabriel DECET, Vertreter des Moselverbands für Fischfang und Gewässerschutz (Fédération de la Moselle pour la pêche et la protection du milieu aquatique),
- Herr Stéphane VOGEL, Vertreter der Departementeinheit Moselle FO,
- Herr Kommandant RINALDI, Feuerwehr- und Rettungsdienstes des Départements Mosel,
- Frau Nadine LA ROSA, Direktorin des Collège von Cattenom,
- Frau Marianne RUMMEL, Bund Trier,
- Frau Myriam HEIRENDT, Hochkommissariat für nationale Sicherheit des Großherzogtums Luxemburg,
- Herr Thierry HEGAY, Unterpräfekt von Thionville,
- Herr Dimitri LE GUELLEC, Präfektur Moselle,
- Frau Héléne TOBOLA und Anne-Marie KEYSER, Gesundheitsregionalagentur Grand Est,
- Frau Camille PERIER, Leiterin der Straßburger Abteilung der Behörde für nukleare Sicherheit (ASN),
- Herr Jérôme LE SAINT, Direktor des KKW Cattenom,
- Frau Coralie DUPONT, Leiterin der Kommunikationsabteilung des KKW Cattenom,
- Frau Virginie BORDIN, Kommunikationsabteilung des KKW Cattenom,
- Herr Laurent PEREZ, Projektleiter im KKW Cattenom,
- Herr Roger SPAUTZ, Vertreter von Greenpeace Luxemburg,

Ebenso anwesend waren:

- Herr Kapitän Cyril RODANGE, Stellvertreter des Kompaniekommandanten der Gendarmerie von Thionville,
- M. Leutnant Antoine CAYER, stellvertretender Kommandant des Peloton de Sécurité et de Protection de la Gendarmerie (PSPG) in Cattenom,

- Frau Anne-Laure MACLOT, Sekretärin der CLI von Cattenom.

Entschuldigt waren:

- Herr Patrick WEITEN, Präsident der CLI, Präsident des Departements Mosel und ehemaliger Abgeordneter für den Bezirk Thionville-Est,
- Herr Jean-Marie MIZZON, Senator des Departements Moselle,
- Frau Isabelle RAUCH, Abgeordnete des Bezirks Thionville-Est, Departementalrätin für den Kanton Metzervisse,
- Herr Mathieu WEIS, Departementalrat für den Kanton Algrange,
- Frau Estelle BOHR, Departementalrätin für den Kanton Bouzonville,
- Frau Brigitte SCHNEIDER, Vize-Präsident des Departements Mosel, Departementalrätin für den Kanton Thionville,
- Herr Rémy DICK, Vize-Präsident des Departements Mosel, Departementalrat für den Kanton Fameck,
- Herr Patrick GRELOT, Departementalrat für den Kanton Pays Messin,
- Frau Valérie ROMILLY, Departementalrätin für den Kanton Sillon Mosellan,
- Frau Nathalie AMBROSIN-CHINI, Departementalrätin für den Kanton Hayange,
- Herr Lionel FOURNIER, Departementalrat für den Kanton Rombas,
- Herr Pierre TACCONI, Departementalrat für den Kanton Metzervisse,
- Herr Michel HERGAT, Vize-Präsident des Gemeindeverbands Cattenom et environs (CCCE), Bürgermeister von Entringe,
- Herr Jean-Marc COCQUYT, Vertreter des CCCE, Bürgermeister von Breistroff-la-Grande,
- Herr Olivier KORMANN, Vertreter des CCCE, Bürgermeister von Rodemack,
- Frau Marie-Marthe DUTTA-GUPTA, Vertreterin des Gemeindeverbands CCCE, Bürgermeisterin von Fixem,
- Frau Nathalie EVEN-POSTAL, Vertreterin des Gemeindeverbands CAPFT,
- Herr Bernard VEINNANT, Vize-Präsident des Gemeindeverbands CAPFT, Bürgermeister von Basse-Ham,
- Frau Catherine LAPOIRIE, Vize-Präsidentin des Gemeindeverbands Rives de Moselle, Bürgermeisterin von Ay-sur-Moselle,
- Herr Jean-François MEDVES, Vertreter des CAPFT,
- Herr Patrick RISSER, Präsident des Gemeindeverbands Pays-Haut Val d'Alzette,
- Herr Yves MULLER, Vize-Präsident des Gemeindeverbands Pays Orne-Moselle, Bürgermeister von Marange-Silvange,
- Herr Armand SCHWEITZER, Präsident Association Illangeoise Contre les Nuisances Industrielles,
- Herr Armand BEMER, Vize-Präsident des Conservatoire d'Espaces Naturels de Lorraine für Moselle,
- Herr Marc TABOURET, Vertreter des CLCV Moselle (Consommation, Logement et Cadre de vie),
- Herr Patrice COSTA, Vertreter des Europäischen Instituts für Ökologie,
- Herr Antonello DORE, Ma Zone Contrôlée,
- Herr Michel MARQUEZ, Vertreter von ATMO Grand Est,
- Herr Daniel TROUILLOT, Vertreter der Departementseinheit Moselle CFE-CGC,
- Herr Pierre MERTZ, Vertreter der Departementseinheit Moselle CGT,
- Herr Didier JUNKER, Vertreter der Departementseinheit Moselle CFDT,
- Herr Marc HOUPER, Generaldirektor der Dienststellen Departements Moselle,
- Herr Erwan Le QUELLEC, Wirtschafts- Sozial- und Umweltrat von Grand Est,
- Herr Serge FEBVRE, Mitglied der Industrie- und Handelskammer Moselle Métropole Metz, Vize-Präsident « Handel »
- Herr Laurent WELTER, Vertreter der Landwirtschaftskammer des Departements Moselle,

- Dr Jean-Louis KOLOPP, Vertreter des Departementrats der Ärztekammer,
- Herr Andreas LUDWIG, Stellvertretender Oberbürgermeister von Trier,
- Herr Stefan METZDORF, Landrat des Landkreises Trier-Saarburg,
- Herr Fabian SCHICKER, ADD Trier,
- Herr Thomas JACKL, Verwaltungsdirektor des Landkreises Merzig-Wadern,
- Herr Thomas SEILNER, Expert des saarländischen Ministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz,
- Herr Michael GRITTMANN, Bund Landesverband Saarland,
- Herr Dan BIANCALANA, Vertreter des SYVICOL, Bürgermeister der Stadt Düdelingen,
- Herr Dan MICHELS, Lëtzebuurger Aktiounskomiteé géint Atomkraaft,
- Herr François KINARD, Bürgermeister der Stadt Aubange
- Frau Céline TELLIER, Ministerin für Umwelt der Wallonie,
- Herr Laurent TOUVET, Präfekt Mosel,
- Frau Adélie POMMIER, Direktorin des Kabinetts des Präfekten Moselle,
- Herr Philippe ROGRON, Direktor für Sicherheiten, Präfektur Moselle,
- Herr Rachid RIAH, GIM'Est.



Die Sitzung beginnt um 15:07 Uhr. Rachel ZIROVNIK heißt die anwesenden CLI-Mitglieder willkommen und begrüßt im Besonderen die Leiterin der Straßburger ASN-Abteilung Camille PERIER, die Pierre BOIS abgelöst hat.

Sie erklärt, dass es sich um eine außerordentliche Sitzung handelt, bei der das Spannungskorrosionsproblem im Mittelpunkt steht, das den gesamten französischen Kraftwerkspark und auch einige Reaktoren des Kraftwerks Cattenom betrifft.

Sie dankt dem KKW Cattenom für die Übernahme der Sitzungskosten sowie dem Bürgermeister von Cattenom, Bernard ZENNER, für die Bereitstellung des Saals im Casino Municipal.

Zunächst erläutert Jérôme LE SAINT das Korrosionsproblem und berichtet über den Fortschritt der Arbeiten zur Instandsetzung der betreffenden Reaktorabschnitte (siehe entsprechende Präsentation). Konkret wurden bzw. werden die Reaktoren 1, 3 und 4 des KKW Cattenom kontrolliert. Bei Reaktor 2 beginnen die Kontrollen während der planmäßigen Wartung im Frühjahr 2023.

Danach ergreift Camille PERIER das Wort, um die Situationsanalyse durch die Atomsicherheitsbehörde (ASN) darzulegen und alle durchgeführten Kontrollen und Inspektionen aufzuführen (siehe entsprechende Präsentation).

Im Anschluss daran stellt Roger SPAUTZ fünf Fragen:

- Können die Untersuchungen, in denen bestätigt wird, dass die Reaktoren bei einem Bruch der gerissenen Anlagenteile weiterhin funktionsfähig wären, an die CLI übermittelt werden?
- Kann die CLI Einsicht in die Rechtfertigungen von EDF zu Fragen der ASN und des Instituts für Strahlenschutz und nukleare Sicherheit zur Spannungskorrosion erhalten?
- Bestehen die Teile, die anstelle der gerissenen Abschnitte eingesetzt wurden, aus den gleichen Materialien und werden sie mit demselben Schweißverfahren eingebaut?
- Müsste nicht die Geometrie der Leitungen verändert werden, die offenbar für das Auftreten des Spannungskorrosionsproblems verantwortlich ist?
- Plant die ASN eingehende Analysen bei den beiden gerade im Rückbau befindlichen Reaktoren in Fessenheim?

Jérôme LE SAINT ergreift das Wort, um darauf zu antworten. Zu den beiden ersten Fragen erwidert er, dass eine Übermittlung dieser Unterlagen vorerst nicht vorgesehen ist.

Bezüglich der dritten Frage erläutert er, dass die gerissenen Teile tatsächlich durch Teile aus dem gleichen Material und mit demselben Schweißverfahren ersetzt werden. Ergänzend erklärt er, dass es aufgrund mangelnder Kenntnisse länger dauern würde, das Material zu ändern, bekräftigt jedoch, dass regelmäßig Kontrollen durchgeführt werden sollen (Intervall ist noch zu bestimmen) und eventuell erneut korrodierte Teile entsprechend ausgetauscht werden. Außerdem fügt er hinzu, dass die nukleare Sicherheit durch dieses Problem nicht beeinträchtigt wird, sofern sich die Spannungskorrosion nicht ausbreitet.

Die vierte Frage zielt auf eine tiefgreifende Beschäftigung mit der Ursache des Korrosionsproblems ab, was vorerst nicht geplant ist. Die Vorgabe lautet, dass das aktuelle Design beibehalten wird und Kontrollen durchgeführt werden. Künftig soll über neue Ersatzmethoden nachgedacht werden.

Abschließend weist er darauf hin, dass ein Reaktor in Fessenheim kontrolliert wurde und keine Anzeichen von Korrosion gezeigt hat.

Camille PERIER ergänzt, dass die Reaktoren in Bugey und Chinon, die zu den beiden Generationen von 900-MWe-Reaktoren gehören, ebenfalls kontrolliert wurden; Spannungskorrosion wurde nur in der Nähe einer Schweißstelle in Chinon festgestellt, an der Reparaturarbeiten durchgeführt wurden – ein Faktor für eine erhöhte Anfälligkeit für dieses Problem.

Catherine BAILLOT fragt, ob die Spannungskorrosion ein neues Phänomen ist.

Jérôme LE SAINT antwortet, dass bis 2021 weder in Frankreich noch im Ausland Korrosionsspuren festgestellt worden sind. Sicher haben die weiterentwickelten Prüftechnologien (Ultraschallprüfungen seit etwa zehn Jahren) die Entdeckung dieses Phänomens ermöglicht, das nicht mit der Alterung der Anlagen in Verbindung steht.

Marianne RUMMEL erkundigt sich nach der Ausbreitung der Risse. Sie möchte wissen, ob diese sich kontinuierlich ausweiten, ob sie aufgehalten werden können und in welchem Zeitraum sie auftreten.

Camille PERIER erklärt, dass zu wenige Angaben vorliegen, um die Entwicklung zu beurteilen, da es in der Vergangenheit keine Kontrollen dazu gab. Dementsprechend ist die ASN nicht in der Lage, die Ausbreitungsgeschwindigkeit einzuschätzen. Hierzu sind weitere Erkenntnisse notwendig.

Jérôme LE SAINT merkt an, dass die Risse nach empirischen Beobachtungen grundsätzlich nicht über die erste Schweißstelle hinausgehen. Im Rahmen der laufenden Untersuchungen soll die maximale Ausbreitungsgeschwindigkeit der Korrosion innerhalb eines Jahres bestimmt werden, um Risiken besser vorbeugen zu können.

Marianne RUMMEL erkundigt sich anschließend nach den Personen, die bei solchen Baumaßnahmen im Einsatz sind, sowie nach ihrer maximal zulässigen Anwesenheitsdauer vor Ort, aufgrund der Strahleneinwirkung.

Camille PERIER bestätigt, dass diese Rohrleitungen stark strahlen, da sie sich in der Nähe des Hauptkreislaufs befinden, und dass der Strahlenschutz ein wichtiges Thema ist. Der für diese Arbeitskräfte geltende Grenzwert ist derselbe wie für alle Arbeitskräfte, die ionisierender Strahlung ausgesetzt sein könnten, und ihre individuelle Strahlendosis wird überwacht.

Marianne RUMMEL fragt, ob nichtfranzösische Spezialfirmen an den korrodierten Anlagen arbeiten und wie viele Personen dies zusätzlich sind.

Jérôme LE SAINT teilt mit, dass für eine Schweißstelle der Einsatz von vier Schweißern erforderlich ist, nicht nur aufgrund der Begrenzung der Strahlendosis, sondern auch zur Optimierung der Arbeitsdauer im Hinblick auf ein früheres Wiederanfahren der Reaktoren. Er kann nicht genau sagen, wie viele Personen dies zusätzlich sind.

Er fügt hinzu, dass die Strahlendosis aufgrund der gesetzlichen Beschränkungen überwacht wird. Es werden maximal zulässige monatliche Grenzwerte aufgestellt. Die Einsatzzeiten sind dementsprechend geregelt, mit einem Alarm für jene, bei denen der Grenzwert überschritten wird; dies gilt für EDF-Beschäftigte und für externe Dienstleister gleichermaßen.

Roger SPAUTZ spricht die Herkunft der zur Verstärkung hinzugezogenen Schweißer an (einige aus den USA). Er fragt, ob dies bedeutet, dass EDF nicht genug Schweißer intern einstellt, um alles so schnell wie möglich zu erledigen.

Jérôme LE SAINT bestätigt, dass nur wenige Schweißer in Frankreich über alle erforderlichen Kompetenzen verfügen. Deshalb war EDF gezwungen, Schweißer im Ausland zu suchen.

Er bekräftigt dann erneut, dass das Spannungskorrosionsproblem kurzfristig keine Relevanz für die nukleare Sicherheit hat und dass alle Reaktoren des Kraftwerksparks kontrolliert werden.

Er informiert die CLI-Mitglieder, dass er am 7. Oktober 2022 in den Räumen des Schweißunternehmens ENDEL in Richemont eine Pressekonferenz abhalten wird. Er unterstreicht, dass es ihm wichtig erscheint, sich zuerst vor den CLI-Mitgliedern zu äußern.

Alain REDINGE hat es so verstanden, dass die zerstörungsfreien Prüfungen an leeren Rohrleitungen durchgeführt werden. Er möchte wissen, ob die Röntgenuntersuchung unter normalen Betriebsbedingungen (155 bar, 300 °C) genauso ausfallen würde.

Jérôme LE SAINT erklärt, dass Ultraschallprüfungen bei einer maximalen Temperatur von 50 °C durchgeführt werden, unabhängig davon, ob die Rohrleitungen Wasser führen oder nicht. Für die Prüfungen müssen die Reaktoren abgeschaltet und gekühlt werden.

Camille PERIER fügt hinzu, dass die Prüfung unter Berücksichtigung der oben genannten Bedingungen und nicht der normalen Betriebsbedingungen des Reaktors analysiert wird.

Jérôme LE SAINT ergänzt, dass die Kreisläufe alle zehn Jahre im Rahmen der Zehnjahresrevisionen getestet werden und bis heute bei keinem Reaktor des französischen Kernkraftwerksparks ein Leck entdeckt wurde.

Rachel ZIROVNIK fragt, in welchem Zeitraum die Reaktoren des Kraftwerks Cattenom wiederangefahren werden.

Jérôme LE SAINT erklärt, dass die Sicherheit absoluten Vorrang hat. Die Reaktoren werden wiederangefahren, wenn nachweisbar ist, dass sie im derzeitigen Zustand betrieben werden können, bzw. nach Abschluss der Reparaturen. Konkret nennt er dazu die folgenden Termine:

- Reaktor 4 sollte im November 2022 wiederangefahren werden, da keine Korrosionsspuren entdeckt wurden.

- Bei Reaktor 1 ist das Prüfprogramm fast abgeschlossen. Dort wurde ein geringfügiges Anzeichen festgestellt. Das Prüfprogramm wird der ASN in den nächsten Tagen vorgelegt. Anschließend wird erörtert, ob ein Betrieb im derzeitigen Zustand im Winter 2022 vor einer Reparatur möglich ist oder nicht.
- Bei Reaktor 3 wurde Korrosion entdeckt. Aktuell wird der Prüfbereich ausgeweitet, um zu bestimmen, welche Teile auszutauschen sind. Der Reaktor wird eventuell Mitte Dezember 2022 wiederangefahren, das ist allerdings noch ungewiss.

Rachel ZIROVNIK informiert die CLI-Mitglieder danach über das Webinar von ANCCLI/HCTISN (Hoher Ausschuss für Transparenz und Information im Bereich der nuklearen Sicherheit) am 10. November 2022 zum Thema Spannungskorrosion. Interessierte Mitglieder können sich im CLI-Sekretariat anmelden.

Sie lädt für die nächste CLI-Sitzung, die öffentlich stattfinden wird, am 9. November 2022 um 14 Uhr in den Räumen des Departements Moselle in Metz ein.

Die Sitzung wird um 16:11 Uhr beendet.